

Tagebuch der IDJüM 2011 in Kiel (30.07. – 05.08.2011) aus Sicht des SCU-Seglers und einzigen Vertreter Hessens Felix Laukhardt (MAABOOTSCHHE 12672)

Tag 1

der Internationalen Deutschen Jüngstenmeisterschaft 2011 im Olympia-Zentrum Kiel. Am Start sind 310 Segler aus allen Bundesländern und 16 Nationen, neben den Europäern auch Teilnehmer aus USA und Japan.

Nach einem Stau auf der Autobahn kam Felix Boot erst um 10:00 Uhr statt wie geplant um 8:00 Uhr in Kiel an. Wir machten uns sofort ans Abladen und Aufbauen, denn um 12:00 Uhr hatten wir unseren Termin bei der Vermessung. Auch die Anmeldung stand uns noch bevor. Bereits im Vorfeld hatten wir die Segelnummern nachbearbeitet und noch in Kiel die Erstvermessung durchführen lassen. Auch ein paar neue Utensilien wie neue Auftriebskörper und eine ausreichend lange Schleppleine waren hierfür noch von Nöten. Durch Würfelglück von Felix war sogar eine Vollvermessung des Bootes mit Wiegen des Bootsrumpfes angesagt. Aber wir haben die Vermessung ohne Probleme hinter uns gebracht und alle Teile wurden abgestempelt bzw. durch Label gekennzeichnet. Jetzt wurde noch schnell das Motorboot des HSeV geslippt und damit war der erste Stress beendet. Für den Nachmittag stand die erste Trainingseinheit mit dem Trainer Mitja Leipold auf dem Programm. Zusammen mit dem Team Niedersachsen ging es raus in die Ständer Bucht. Bei guten 3-4 Bft. konnten einige Trainingswettfahrten gesegelt werden.

Tag 2:

Gleich am Vormittag war wieder Training zusammen mit Team Niedersachsen angesetzt. Bei weniger Wind als am Tag zuvor wurden Geschwindigkeitsvergleichsfahrten und kleine Wettfahrten gesegelt. Die Geschwindigkeit passt! Nach leckeren Spaghetti zum Mittag ging es für Felix und seinen Trainer erneut aufs Wasser, um bei weiter abflauenden Winden noch einmal Manöver zu trainieren.

Am Abend stand zur offiziellen Eröffnung der Einmarsch der Nationen auf dem Programm. Ausgerüstet mit der Hessenfahne haben wir uns zum Aufstellort begeben. Zum Schild- und Fahnenräger des einzigen hessischen Seglers wurde sein Bruder Timo auserkoren. Angeführt von einem Spielmannszug sind alle Länder in die Vaasahalle einmarschiert, wo die Veranstaltung offiziell eröffnet wurde. Anschließend trafen sich alle Teilnehmer zum Fotoshooting vor dem olympischen Feuer.

Nach einem Blick auf die Gruppeneinteilung für den ersten Wettkampftag (Felix startet als erstes in der grünen Gruppe) war Bettruhe erste Seglerpflicht.



Tag 3 und erster offizieller Wettfahrtag:

Die Steuermannsbesprechung um 9:00 Uhr brachte keine neuen Erkenntnisse, außer dass der Wind erst gegen 14:00 Uhr kommen soll. Startverschiebung! Wir warten auf Wind!

Um 13:15 Uhr entschied sich die Regattaleitung zu einem Versuch. Wenn 310 Optimisten plus Trainerboote gleichzeitig aus dem Hafen auslaufen ist das schon ein Erlebnis!

Die 310 Segler wurden in vier Gruppen eingeteilt, und jeder Teilnehmer ist je nach Gruppenzugehörigkeit durch ein andersfarbiges Band an der Spriet gekennzeichnet. Felix wurde in die grüne Gruppe eingeteilt, die als letztes starten sollte. In der grünen Gruppe befand sich unter anderen auch der Erste der aktuellen deutschen Rangliste und Vorjahressieger Marvin Frisch, spannend für Felix.

Der zu segelnde Kurs ist ein olympischer Trapezkurs mit Inner Loop, Outer Loop und Gate. Durch den schwachen Wind konnten nur die beiden ersten Gruppen (gelb und blau) eine Wettfahrt segeln. Nach über drei Stunden des Wartens wurden die Boote der anderen beiden Startgruppen zurück in den Hafen geschleppt, ohne eine Wettfahrt zu segeln. Um überhaupt etwas körperliche Betätigung zu haben, hat Trainer Mitja mit Felix noch kleine Laufrunde eingelegt.

Am Abend stand dann die große Pasta Party vom Sponsor „Die Seglerzeitung“ auf dem Programm. Außerdem mussten wir noch den Aushang studieren, um zu wissen, wie es am nächsten Tag weitergeht. Für morgen sind für die rote und grüne Startgruppe entgegen der Ausschreibung vier statt der geplanten drei Wettfahrten angesetzt, um den heutigen Tag auszugleichen. Dies heißt früh ins Bett und Trimmschlaf halten...

Tag 4:

Überraschung beim Aufstehen: Nebel und Windstille... Startverschiebung!

Um 12:00 Uhr dann die Ansage: „Auslaufen zum Start. Leave the harbour for start“. Innerhalb von 15 Minuten waren 310 Optimisten auf dem Wasser und segelten zum Hafen hinaus. Der erste Start erfolgte um 13:00 Uhr. Bei 4 Bft. und strahlendem Sonnenschein konnte die Landmannschaft die Wettfahrten vom Strand aus verfolgen.

Felix benötigte wie immer eine Wettfahrt, um sich mit den Bedingungen vertraut zu machen, und konnte immerhin 3 Boote der Gruppe grün hinter sich lassen. Nun steigerte er sich von Rennen zu Rennen, so dass sogar ein 44. Platz bei 74 Seglern der grünen Gruppe dabei war.

Nach 4 gesegelten Rennen für die Gruppen rot und grün (inklusive einer nachgeholtten Wettfahrt von gestern) sowie 3 Wettfahrten für die Gruppen gelb und blau waren die Seglerinnen und Segler um 18:20 Uhr wieder im Hafen. Jetzt noch schnell in die Einlaufliste eintragen, umziehen und direkt zur Pasta Party von Polyant, um Energie für den nächsten Regattatag zu sammeln.

Das Ergebnis ließ leider lange auf sich warten, ebenso die Gruppeneinteilung für den morgigen Tag. Nach diversen Protesten und Black Flag-Disqualifikationen lag das Resultat gegen 22 Uhr vor: Zwischenstand nach 4 Wettfahrten: Platz 235 für Felix, Hessen und den Segelclub Undine und damit deutlich über den Erwartungen. Morgen startet „Hessen“ in der roten Gruppe.



Tag 5:

Heute war es endlich soweit! Direkt zum Frühstück gab es Sonne und Wind. Heute segelte Felix in der roten Gruppe. Bei der Besprechung mit Trainer Mitja am Morgen wurde der zu erwartende Wind mit seinen voraussichtlichen Drehungen anhand der Wetterkarte besprochen. Auslaufen war für 10:00 Uhr, der erste Start für 11:00 Uhr geplant.

Nach einer 20 minütigen Testkreuz und nachdem der Strom an Luv- und Leetonne geprüft war, wurde auf dem Trainerboot der taktische Plan für die Startkreuz festgelegt. Aus dem Start der ersten beiden Gruppen konnte man ablesen, dass die linke Seite der Startlinie bevorzugt sein würde. Bei der ersten Wettfahrt des Tages herrschten ca. 11-13 Knoten Wind aus 90 Grad. Die Wellenhöhe lag bei 1-1,5m. In den Wettfahrten 2 und 3 steigerte sich der Wind auf bis zu 18 Knoten.

Da immer mit Black Flag gestartet wurde, gab es einige Disqualifikationen. Felix war zum Glück nicht dabei.

Nach 5 Stunden Segeln ohne große Pausen (die nächste Wettfahrt wurde immer ca. 20 Minuten nach Zieldurchgang gestartet) war der seglerische Teil des Tages um 15:06 Uhr zu Ende. Jetzt hieß es Boot abspülen und auf den Party-Abend vorbereiten.

Um 18:00 Uhr stand die große Schnitzel-Party mit Live Musik und Tombola an. Anschließend sind die hessischen Einzelkämpfer beim Team Niedersachsen zur Grillparty eingeladen. Vielen Dank dafür.

Ergebnislisten und Gruppeneinteilungen sind erst wieder für 21:00 Uhr avisiert.

Viele Bilder (auch mit dem Hessen-Team) auf www.dodv.org , ebenso viele weitere News.



Tag 7 und Ende der Veranstaltung:

Heute beim Aufstehen am letzten Regattatag der Veranstaltung zeigte sich das Wetter nicht von seiner besten Seite: Regen und Flaute.

Trotzdem hieß es um 10 Uhr: Auslaufen mit dem Ziel, um 11 Uhr zu starten. Auf dem Wasser wurde jedoch „Startverschiebung“ signalisiert. Um 12 Uhr wurde dann ein Startversuch unternommen, die begonnene Wettfahrt jedoch bald wegen drehenden Winden wieder abgebrochen. Eine halbe Stunde später hatte sich der Wind bei 5 Bft stabilisiert, so dass dann noch einmal 2 Wettfahrten für alle Gruppen durchgeführt werden konnten.

Für den schwächlichen 11-jährigen Felix lief es bei dem starken Wind und hohen Wellen heute nicht so gut. Die meisten seiner Gegner brachten mit ihren bis zu 15 Jahren deutlich mehr Gewicht auf die Kante, was ihnen heute sehr zugute kam. So wurde Felix in der Gesamtwertung am Ende noch ein paar Plätze nach hinten „geschwemmt“ und landete auf Rang 267. Für sein Debüt ein Ergebnis, das sich durchaus sehen lassen kann.

Bei der abschließenden Siegerehrung konnte jeder Teilnehmer noch ein kleines Segel mit dem Aufdruck der diesjährigen Meisterschaft entgegennehmen, während endlich das Teilnehmershirt, das zu Beginn der Veranstaltung ausgegeben wurde, getragen werden durfte.

In der Gesamtwertung gewannen zwei Niederländer die Internationale Meisterschaft. Marvin Frisch verteidigte mit einem dritten Platz der Gesamtwertung seinen Titel als Deutscher Meister.

Heute Abend muss noch das Trainerboot aus dem Wasser geslippt und der Optimist vom Salzwasser befreit werden, bevor die Hessen bei einer gemeinsamen Abschiedsfeier mit dem Team Niedersachsen die ereignisreiche Woche beenden. Morgen früh heißt es dann Zelte abschlagen und hoffentlich ohne viel Stau die Heimfahrt antreten.

Schön war's. Ab nächster Woche wird die Qualifikation für die nächste IDJüM angesteuert...

